

Stefan Weyers
Güldenstraße 78
D-3300 Braunschweig

Braunschweig, den 7.9.1992

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

NR.	92/21164
A:	16 SEP 92
P.A.A.	RC
C.B.E.	ARCHIVO
M.T.O.	EDUC
M.Z.C.	

Excelencia!

Wie ich von amnesty international, einer unabhängigen und weltweit tätigen Menschenrechtsorganisation, erfahren habe, sind folgende Personen im Januar in Ihrem Lande zum Tode verurteilt worden:

Mauro Gonzalez Quispe, Rene Larico Aguilar und Lisbert Fausto Mamani Morales.

Dieses Urteil wurde in der ersten Augustwoche durch das Berufungsgericht in Arica bestätigt.

Ich halte die Todesstrafe für eine grausame und unmenschliche Strafe, die das Recht auf Leben verletzt und somit gegen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verstößt. Ich bin nicht parteipolitisch gebunden und setze mich aus humanitären Gründen grundsätzlich gegen die Todesstrafe ein.

Ich möchte kein Vergehen entschuldigen, das die Angeklagten möglicherweise begangen haben. Selbstverständlich hat eine Regierung das Recht, Schuldige gerecht zu bestrafen, die Todesstrafe ist aber unannehmbar. Es gibt keine Belege dafür, daß sie in ihrer Wirkung abschreckender als andere Formen der Strafe ist, außerdem übt sie nach Ansicht von amnesty international einen insgesamt verrohenden Einfluß auf die Gesellschaft aus.

Insgesamt besteht die Tendenz, daß immer mehr Länder die dringenden Einwände gegen die Todesstrafe anerkennen und sie abschaffen. amnesty international lehnt die Todesstrafe bedingungslos und in allen Fällen ab.

Ich begrüße Ihre wiederholte Ablehnung der Todesstrafe und möchte Sie bitten, von Ihrem Vorrecht, Gnade zu gewähren, Gebrauch zu machen und die Todesurteile umzuwandeln. Außerdem möchte ich Sie bitten, sich für eine dauerhafte Abschaffung der Todesstrafe in Chile einzusetzen.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Stefan Weyers

Stefan Weyers

Kopie an: Botschaft der Republik Chile, Kronprinzenstr. 20/53 Bonn
Director, "Análisis", Manuel Montt 425, Santiago, Chile

From Barbara Kuschke
53 Markgrafstreet
3000 Hannover 21
Federal Republic of Germany

To Sr. Patricio Aylwin Azocar
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Republic of Chile

Hannover, 7th September 1992

Excelencia,

please allow me to express myself in the case of the imposing and use of the death penalty in your state, because I am very pleased to hear that you have commuted the death sentences passed upon

Mauro Gonzalez Quispe, Rene Larico Aguilar

and **Lisbert Fausto Mamani Morales**

According to further information of mine have the three men to face imprisonment for life, which gives the three in my point of view a better chance for rehabilitating; eventhough I am very sorry to do not know whether or not they have any opportunity of a remission of their punishment after some years of good behaviour and signs of rehabilitating in prison.

Nevertheless, I am moreover worried about the destiny of a further citizen of your state, with the name of

Rafael Escorza Henriquez

who has been reportedly found guilty of belonging to a terrorist organisation and has also been sentenced to death just recently in your state.

As this is the fifth case in this matter, includin the three mentioned one above, I will take this opportunity today to respectfully urge upon you for humanely reasons to commute the death sentence of

Rafael Escorza Henriquez

too, and that immediate and sufficient steps will be taken by you to ensure that the death penalty will be no further set in your legislation, to ensure that every people's human right to live will be forever respected in your state.

I will leave you in the hope that I have found, once again, a people in you, who understand my humanely concern and behaviour in this case and would be still very pleased, if my efforts would not remain unheard upon you.

Yours respectfully,



- Nurse in the F. R. G. -

Dr. Karl - Hermann Lucas
Friedrich von Elm - Klaus
Normenrott 44, D-4354 Datteln
Bundesrepublik Deutschland

Am Sr. Patricio Aylwin,
Presidente de la República de Chile,
Palacio de la Moneda,
Santiago, Chile

Excellencia,

amnesty international ist bewegt um
das Leben der drei Personen Mauro Gonzales
Orriape, Rene Conico + Aguilera und Lisbet
Fanta Mamani Morales, die wegen des
Mordes an zwei chilenischen Anwandlern im
Juni 1992 zum Tode verurteilt wurden,
an dem neuen Projekt welche bestätigte
das Berufungsgericht von Arica in Nord Chile
das Urteil eines Gerichtes mit dieser Ordnung,
das die drei Personen zum Tode verurteilt
hatte. Der Fall wurde direkt an Präsident
Patricio Aylwin weitergeleitet.

Nach den vorliegenden Informationen
in den genannten Gonzales Orriape, Conico Aguilera
und Mamani Morales die junge weibliche Person
in Chile und werden bewahrt. Am Abend

des 31. Januar mitfinden sie Bericht in
infolge Manjorie Navarro und Alexander Orrego
in La Lirera, in dem Vierten Abschnitt in
der Nähe von Arica, Meldungen zu Folge
wurden die beiden Anklachten durch die
Prensa de Copca gebracht. Sie von dem unkorrekten
et von dem drei Männern ungenau.

Die neue Regierung von Chile, die
1890 ihr Amt antrat, führte Vorlagen im
Gesetzes von (Luz) reformen ein, darunter auch
die Abschaffung der Todesstrafe. Die Anwen-
dung dieser Änderung ist noch im Gange
Sie, Herr Präsident, haben wie bekannt
Ihre Ablehnung der Todesstrafe zum
Ausdruck gebracht und gesprochen, dass
unbeschränkte Vollmacht, Gnaden zu bewirken
im Todesverfälligen stattzugeben, im un-
sinnig.

Ich begreife es sehr, daß Sie,
Herr Präsident, die Todesstrafe ablehnen.
Ich möchte Sie höflich bitten, von Ihrem
Recht, Gnaden zu bewirken, Gebrauch
zu machen und die Todesurteile gegen
Manuel González Quiroga, Rene Canino Aguilera,
Carmen Candela,
und Lisbert Fausto Ramírez Morales

Ich würde mich mit Amnesty international in allen Fällen gegen die Todesstrafe, weil sie eine Verletzung der Rechte auf Leben und des Rechts, keinen grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung oder Strafe mitzuwirken zu werden, ausspricht. Diese Rechte sind in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert.

Ich möchte ebenfalls - im Rahmen der weltweiten Entwicklung (über 40 Prozent der Staaten haben die Todesstrafe in der Gesetzgebung und in der Praxis abgeschafft) um die Abschaffung der Todesstrafe in Übereinstimmung mit der Menschenrechte aller Völker zu bitten, weil es eine demnach keine Verpflichtung der Menschenrechte allen Völkern zuzurechnen wird, unabhängig von ihrer Nationalität, was mit der Todesstrafe unvereinbar ist. Zudem ich fühle mich Ihre Bemerkungen gegen die Todesstrafe in Übereinstimmung mit dem, verbleibe ich mit vorzüglichen Hochachtung
Karl-Heinz Lucas,

W-D - Ursula Muth
5413 Bendorf
Saynerstr. 35
Germany

Bendorf, d. 7. 9. 92

S. Excelencia
Sr Patricio Aylwin
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago

Excelencia!

Ich wende mich an Sie im Interesse von 3 Peruanern, die wegen Mordes an 2 chilenischen Studenten auf chilenischem Gebiet zum Tode verurteilt worden sind. Es handelt sich

um
Mauro Gonzales Quispe
Rene Larico Aguilar und
Lisbert Mamani Fausto Morales.

als Mitglied der Menschenrechtsorganisation Amnesty international bin ich grundsätzlich gegen die Todesstrafe als eine Verletzung des Rechtes auf Leben und als eine grausame, unmenschliche und erniedrigende Strafe im Sinne der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Da ich weiß, daß Sie, Excelencia, die Todesstrafe ebenfalls grundsätzlich ablehnen, obgleich die Gesetze Ihres Landes sie noch vorsehen, bitte ich Sie dringend im Namen der Menschenrechte, von Ihrem Recht auf Begnadigung Gebrauch zu machen und die Todesstrafe der 3 Männer - trotz ihres schweren Verbrechens - in eine Haftstrafe umzuwandeln.

In der Hoffnung, daß Sie meine Bitte erfüllen können verbleibe ich
mit vorzüglichster Hochachtung

Ursula Muth

Veronika Rastin

Stettinerstr. 38

W-6711 Beindersheim

GERMANY



Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Bezirk Gruppe

Sr. Patricio Aylwin
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
CHILE

Frankenthal, 02.09.1992

Sehr geehrter Herr Präsident,

mit Besorgnis um das Leben der drei Peruaner MAURO GONZALEZ QUISPE, RENE LARICO AGUILAR und LISBERT FAUSTO MAMANI MORLES wende ich mich an Sie.

Die drei Peruaner wurden im Januar 1992 wegen Mordes an zwei chilenischen Studenten zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde im August durch das Berufungsgericht in Arica bestätigt.

Nach unseren Informationen liegt Ihnen dieser Fall jetzt vor.

amnesty international wendet sich in allen Fällen gegen die Todesstrafe, weil sie eine Verletzung des Rechts auf Leben und des Rechts, keiner grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung oder Strafe unterworfen zu werden, darstellt.

Im Rahmen der weltweiten Entwicklung fordert amnesty international die Abschaffung der Todesstrafe, weil nur so eine dauerhafte Respektierung der Menschenrechte aller Völker, unabhängig von ihrer Nationalität, erreicht wird.

amnesty international begrüßt es, daß Sie die Todesstrafe ablehnen, und bittet Sie von Ihrem Recht, Gnadengesuche zu gewähren, Gebrauch zu machen und die Todesurteile gegen die drei Peruaner umzuwandeln.

Hochachtungsvoll

Veronika Rastin

Kopie: Kanzlei der Botschaft der Republik Chile
Königsplatzstr. 20 5300 Bonn 2

Spendenkonto 80 90 100
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50)
BKD Duisburg (BLZ 350 601 90)
oder bei einem anderen Kreditinstitut